

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 21.08.1749-31.12.1749

August 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187776)

Im Lager zu Agio, vorhin die Vorurtheile
Umfunde so ist die der Gesandtschaft Mission zu
Cudeler, nach der Fortsetzung, Montag, den
von 21. August: bis 31. Decemb. 1749. vorzu-
bringen, die gleich nachfolgend sind.

August

21. Weil mein Lieberwiger Wirtshaus Collega Herr
Breithaupt von der Madrassischen Mission
abgezogen, und ich selbst wiederum allhier
gelaufen bin, so finde ich mich nöthig so gleich
dieses zu melden, daß ich genehmigt werde die
Dienere Herr zu lassen, denn weil ich so bald
in der Zeit so wohl als Gasthofs, Wirtshaus allhier
müssen abgeben, so würde es mir zu
viel werden, wenn ich alle und jede particularia
mit mir bringen sollte, und ich würde die Zeit, so ich
zu neuen wichtigeren Anordnungen nöthig habe,
darauf verlieren. Und diese Vorannahme
ist ohne Zweifel, daß die Gedanten, daß man
vorzubringen, als ob man gar nichts
habe, weil die Dienere so kurz ist. Es wäre
mein letzter Wunsch die Wirtshaus Dienere
zu lassen, wenn man alle und jede Gesandtschaft
und Hofeist nachfolgend, wolle. Was aber nicht
allhier gelaufen ist, zu allem und jeder An-
ordnungen, welche selbst Wirtshaus sind, so läßt
man sich gerne begnügen, die letzten Wünsche
kurz zu fassen, was ab oder Befinden, sagt, denn,

Zeit
den die zu gewinnen zu dem und von unfernen
Wichtigkeit ist. Ich werde mich aber bemühen,
dies möglich zu machen, und hoffe die Reviden
wird gütlich aufgeführt werden.

Wohl ist ich den bisshigen Sameligen, Pöbel-
meister Haas, als Landfateket, und einen
Curupadam, der nach Pastor Macons Pöbel von
Frankebar, als Pöbelmeister und Thundfateket
vergnommen, so lieb ich frucht diese beyde zu sein,
man einen Reiter ins Land fahre, um die Christen
zu besuchen, und mich mit den Leuten das möglich
zu machen.

23. Diese Reiter frucht werden, und bevisiten mich
an wälschen Öchern im Lande sein gewesen, und
was sie mit Christen und Leuten gesprochen haben.
Wobey ich mit Anzeigern frucht das ich zu
genüge zum wälschen Land gewisheit sind. Gott
wollen seinen Segen dazu geben!

24. Ich besuche frucht die Pöbel beyde in Wandilpaleis
und Triaplar.

26. Diese Aufsuchung besuche ich einen Christen in Mali-
wapedeei, wälsch dort ich werden von einem,
in einem wälschen, distanc ab von Cudeler, nicht
gebrannt wird.

28. Haas, ging ins Land nach Pöbel, für, nach 3. Tagen.
Er tracht einen von den Christen in Mohlbandschpan
sich zu erlangen, das den er sich einen solchen
Rag verfiel, und mitwirkte ich wie er sich nicht
zubewahren sollen, die Handlung mit den Leuten
nicht zu durchzuführen. Er hat mich Aufsuchung
überzeugende gesprochen mit Leuten gesprochen, welche
aber noch nicht zum feststehen kommen wollen.

30. Curupadam hat seine drei Christen in das Haus besuchet,
und ist sehr mit Anzueignen harmonisch, wie er
sie catechisiert und mit ihnen Gebet, und das Patern
von ihnen selber gebet, oft auch zu ihnen zu
kommen und mit ihnen zu besuche.

31. Ich ging nach Dewanampattam und besuchte einen
Freunden Herrsch, von der Portugiesischen Gauen.
Sein Zweck wurde ⁱⁿ der Portugiesischen Mission
nicht genommen, nicht um die Mission weiter zu
den zu werden, sondern um den Anfang zu
erweilen zu gewinnen.

September

2. Ich hatte heute einen Besuch von einem alten
so angesehnen Freund von der Familie des vorigen
Königs von Tanjavar, welcher sich in das Kloster in
Tripalloor versetzt hat. Er ist mit ihm wieder
von der Notwendigkeit der Christlichen Religion zu
reden, und von dessen großen Nutzen und Nützlichkeit,
sowie sie mit großer Aufmerksamkeit und Hingebun-
genheit von ihm, welche sie auf die Umkehrung der Christlichen
Religion wenige inclination bezeugen.

3. Ich besuchte einige Christen in der Stadt.

7. Ich catechisierte einige Christen in Wandipaliam, in ge-
genwärtigen Namen des Landes, unter welchen ein
jüngere Mann von dem Überzeugungsflusse sich sehr
aufmerksam bezeugte, und Anstrengung, daß
wenn er seinen Vorgesetzten und übrigen angesehnen
überreden könnte mit Christen zu werden, so sollte
er sonst nicht davon ablassen, sondern es wollte sich
nützlich und leicht bezeugen.

10. Am 10. ist der Portugiesische Bischof in Portugiesische
und Tamulische Provinzen allhier zu sein, so besuche